

Wann	Was	Wie	Wer
11:15	<b>Einstieg und Begrüßung</b>	Energizer um Namen kennenzulernen	Folie 1
	<b>Umfrage Social Media Nutzung</b>	<p>Es gibt 4 „Ecken“, jede Ecke ist eine Antwortmöglichkeit</p> <p><b>Was nutzt du am meisten</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. What's App</li> <li>2. Snapchat</li> <li>3. Instagram</li> <li>4. Facebook</li> </ol> <p><b>Erlebst du das Menschen im Netz fertig gemacht werden?</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Ja, fast jeden Tag</li> <li>2. Ja, immer wieder</li> <li>3. Ja, selten</li> <li>4. Nein</li> </ol> <p><b>Kennst du wenn, der im Netz fertig gemacht wurde?</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Ja, mich</li> <li>2. Ja, Freunde</li> <li>3. Ja, Promis</li> <li>4. Nein</li> </ol> <p><b>Warum werden Leute im Netz fertig gemacht</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Weil sie scheiße gebaut haben</li> <li>2. Weil sie Frauen/Ausländer/Schwule etc. sind</li> <li>3. Weil sie leichte Opfer sind</li> <li>4. Weiß nicht</li> </ol> <p><b>Hast du dich schonmal eingemischt wenn jemand im Netz fertig gemacht wurde</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Ja</li> <li>2. Ja, hat aber nix gebracht</li> <li>3. Ne, wusste nicht wie...</li> <li>4. Ne, warum auch?</li> </ol> <p><b>Wie kann man sich am besten einmischen</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Argumente bringen</li> <li>2. Hater banne/löschen</li> <li>3. Betroffene Unterstützen</li> <li>4. Gar nicht</li> </ol>	
11:30	<b>Input</b>		M1 Folie 2
	<b>Definition hateSpeech</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Es gibt keine einheitliche Definition von hateSpeech</li> <li>• Die EU hat eine sehr unleserliche -&gt; VORLESEN</li> <li>• Der Satz „ich hasse dich“ ist nach der Definition kein hateSpeech</li> </ul>	

		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Es geht nicht (immer) nur um die Emotion Hass</li> <li>• Es geht um Diskriminierung von Menschen weil sie (scheinbar) Teil einer Gruppe sind</li> </ul>	
	<b>Gruppenbezogenen Menschenfeindlichkeit (GMF)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ein anderes Wort dafür ist „Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit“</li> <li>• Damit untersucht Sozialwissenschaft die EINSTELLUNGEN, die in uns allen drin sind.</li> <li>• Wir alle tragen (zum Teil) diese Ideen von Ungleichwertigkeit in uns</li> <li>• Andere Menschen werden abgewertet um sich selbst aufzuwerten</li> </ul>	Folie 3
	<b>GMF Abfrage</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Welche Gruppen kennt ihr, die Diskriminiert werden?</li> <li>• Sammeln und einige ergänzen (nicht alle!):</li> <li>• Abwertung von:             <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Ausländern (Rassismus)</li> <li>○ Schwulen/Lesben (Homophobie)</li> <li>○ Juden (Antisemitismus)</li> <li>○ Frauen (Sexismus)</li> <li>○ Behinderten (able-ismus)</li> <li>○ Muslimen (Antimuslimische Rassismus)</li> <li>○ Sinti &amp; Roma (Antiziganismus)</li> <li>○ Obdachlosen</li> <li>○ Langzeitarbeitslosen</li> <li>○ Neu-dazu-gekommenen (Etabliertenvorrechte)</li> </ul> </li> </ul>	Folie 4
	<b>Abgrenzung: Cybermobbing</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ist verwandt mit hateSpeech, funktioniert aber anders</li> <li>• Alle gegen Eine*n</li> <li>• Betroffene*r und Täter kennen sich oft aus Schule, Verein, Familie, etc. (Nahbereich)</li> <li>• Kann deshalb in diesem Nahbereich auch thematisiert werden</li> <li>• Bei online hateSpeech mit Fremden geht das oft nicht</li> <li>• Es braucht eigene Angebote gegen Cybermobbing z.B. von Juuport.de, die machen dazu Workshops und haben eine online „Sprechstunde“ für Betroffene</li> </ul>	Folie 5
	<b>Abgrenzung: Shitsorms</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Shitstorms sind auch eine besondere Form</li> <li>• Sie können begründet oder unbegründet sein</li> <li>• Sie zielen Massenhaft gezielt auf eine Person oder Institution statt</li> <li>• Sie finden oft auch koordiniert statt von Gruppen, die sich dazu verabreden</li> <li>• Manchmal finden sie auch automatisiert statt („Social Bots“)</li> </ul>	Folie 6

## KonfiCamps Friedenstag – From Hatespeech to Hopespeech - Konzept

		<ul style="list-style-type: none"> <li>• hateSpeech passiert alltäglich und bringt verinnerlichte Vorurteile ans Licht</li> </ul>	Folie 7
11:40	<b>Vorstellung DissKurs</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fiktive Social-Media-Plattform mit echten Inhalten aus dem Netz</li> <li>• Beitrag zum Kirchentag 2017 in Berlin</li> <li>• Kirchentags Präsidentin hat ein Interview gegeben über gleichgeschlechtliche Hochzeiten auf dem Kirchentag</li> <li>• Gleichzeitig wurde im Bundestag die „Ehe für Alle“ beschlossen</li> <li>• Beitrag vorlesen</li> </ul>	Folie 8
11:45	<b>Antwort jede*r für sich</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zettel und Stifte austeilen</li> <li>• Auftrag: jeder*r schreibt 1 Antwort auf 1 Zettel</li> <li>• Die Antworten sind nur für die Konfis selbst!</li> <li>• Die Antworten werden nicht vorgelesen</li> <li>• 1 Minuten Zeit geben zum schreiben</li> <li>• Hinweis: Das war viel länger als die meisten Menschen sich Zeit nehmen für eine Antwort auf Social Media</li> </ul>	
11:50	<b>In 2 Kleingruppen</b> DissKurs Kommentare anschauen & die 3 Fragen besprechen	<p>Die Kleingruppen werden abgezählt (Eins, Zwei, Eins, Zwei...)</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Kennt ihr solche Kommentare Online (WhatsApp, Instagram, Snapchat, ...) Offline (Schule, Freunde, Familien, ...)</li> <li>2. Was ist das Problem an solchen Kommentaren</li> <li>3. Wie kann man darauf reagieren?</li> </ol> <p>Achtet darauf, dass die Gruppen die drei Fragen nacheinander besprechen, hört euch um was sie besprechen. Wenn eine Gruppe nicht ins reden kommt, versucht nachzufragen.</p>	Folie 9
12:10	<b>Sammeln</b>	Sammelt in der Gesamtgruppe die Eindrücke aus den Kleingruppen	
	Woher kennt ihr solche Kommentare?	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bohrt nach in welchen Situationen die Konfis solche Kommentare erlebt haben</li> <li>• Versucht auf die Verschränkung von offline und online Erfahrungen zu kommen</li> <li>• hateSpeech ist kein reines online</li> </ul>	
	<b>Sammeln:</b> Was ist das Problem an solchen Kommentaren	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Hilfsfrage zum Aktivieren der Gruppe: <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Wie fühlt ihr euch, wenn ihr das lest?</li> <li>○ Wie fühlen sich betroffene Personen?</li> <li>○ Was ist das besondere an online Kommunikation?</li> </ul> </li> </ul>	

	<p><b>Ergänzung:</b> hateSpeech Strategien</p>	<p>5 Strategische Mittel, die in den Kommentaren stecken und sich immer wieder in diskriminierenden Kommentaren finden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Emotionalisierung Es geht immer gleich um alles, die ganze Welt ist in Gefahr, alles ist ganz krass und deshalb werden auch krasse Worte benutzt</li> <li>• Wir vs. Die „Die Schwulen“ gegen „die Normalen“, es werden immer welche Gruppen aufgemacht um sich von den anderen abzugrenzen</li> <li>• Wortneuschöpfungen Bsp. „Bibel 2.0. interreligious Edition mit dem Siegel extrem genderproof“</li> <li>• Themen-Hopping „Aber die Flüchtlinge“ – Oft werden Themen in Kommentare eingebracht, die mit dem ursprünglichen Post nichts zu tun haben. Eine sachliche Diskussion wird dann schwierig.</li> <li>• Entmenschlichung Wesen in Führungszeichen oder „ganz niedere Art“ sind Beispiele aus den Kommentaren wo die Würde von Menschen verletzt wird – Artikel 1 Grundgesetz.</li> </ul>	<p>Folie 10</p>
	<p><b>Sammeln:</b> Wie kann man auf solche Kommentare reagieren</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Hilfsfrage zum Aktivieren der Gruppe:             <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Habt ihr euch schonmal eingemischt?</li> <li>○ Wie geht ihr offline mit solchen Sprüchen um?</li> <li>○ Was ist erfolgreich</li> <li>○ Wie fühlen sich die betroffenen?</li> </ul> </li> </ul>	
	<p><b>Ergänzung:</b> hopeSpeech Strategien</p>	<p>Oft kommen aus den Gruppen mindestens die Extreme Diskutieren und Löschen, dazwischen gibt es viel feine Abstufungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Diskutieren</b> Diskussionen auf Social Media sind Möglich Es braucht gewissen Rahmenbedingungen!</li> <li>• <b>Moderieren</b> Auf der eigenen Seite kann man sehr gut auf Hausregeln des Umgangs verweisen. Wo früh moderiert wird, eskaliert die Diskussion weniger.</li> <li>• <b>Ironisieren</b> Humor kann – besonders schriftlich- schnelle missverstanden werden Dein Gegenüber wird mit dir nicht mehr reden, wenn du dich über ihn/sie lustig machst Humor kann aber dabei helfen, sich selbst zu entlasten und nicht zu verbittern.</li> </ul>	<p>Folie 11</p>

		<p>Auch auf Mitlesende oder Betroffene kann es unterstützend wirken.</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Ignorieren Offline wie online gibt es Menschen, die nur pöbeln, um Aufmerksamkeit zu bekommen. Im Netz nennen wir sie „Trolle“, deshalb gibt es die Empfehlung „don't feed the trolls“. Aber: Gesellschaftliche Diskriminierungen verschwinden auch nicht, wenn alle Menschen wegschauen.</li><li>• Rückfragen Oft weißt man gar nicht genau, ob das Gegenüber ein ernsthaftes Interesse an einer Diskussion hat oder nur provozieren will. Gezielte Rückfragen können dir helfen, die Absicht deines Gegenübers zu verstehen und gleichzeitig eine Diskussion eröffnen. Rückfragen können auch menschenfeindliche Äußerungen entlarven und dekonstruieren.</li><li>• Solidarisieren Anstatt sich auf die „hater“ zu konzentrieren, kann die Aufmerksamkeit auch den Betroffenen von hateSpeech gewidmet werden. Nicht auf die Provokationen einzugehen, sondern ein kurzer solidarischer Post für die Betroffenen oder auch für positive, intervenierende Kommentaren, kann helfen und zeigt Haltung.</li><li>• Paradoxe Intervention Feindesliebe online: Einfach wie Jesus die Dinge auf den Kopf stellen und das Unerwartete tun. Diskriminierende Posts nicht mit Beleidigungen zu kontern, sondern mit Liebe zu überschütten, kann Spaß machen. Außerdem bricht es das immer gleiche Schema aus Aktion und Reaktion und öffnet mitunter den Raum für Neues.</li><li>• Themen-Hopping Das Wechseln von Themen ohne Zusammenhang („..., aber die Flüchtlinge...“) gilt als rechte Strategie. Vielleicht lohnt es sich, diese Methode anzueignen und zu den Themen zu wechseln, die die Menschen oder dich persönlich wirklich bewegen (Wohnungspolitik, Grundsicherung, Klimawandel...).</li><li>• Sich Positionieren Auch wenn Du keine Lust oder Zeit hast auf Diskussionen einzugehen, kannst Du trotzdem einen kurzen klaren Post schreiben und damit hateSpeech</li></ul>	
--	--	---	--

## KonfiCamps Friedenstag – From Hatespeech to Hopespeech - Konzept

		<p>nicht unkommentiert lassen. hateSpeech lebt von dem Ungleichgewicht, dass Diskriminierungen und Beleidigungen schnell „dahingerotzt“ sind und wohlüberlegte Beiträge viel länger brauchen, um geschrieben zu werden. Vielleicht müssen wir lernen wohl überlegt dahinzurotzen...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Melden/Anzeigen</li> </ul> <p>Auf onlineWachen kann man strafbare Sachen bei der Polizei anzeigen oder auf den Plattformen melden</p>	
12:30	<b>Pause</b>		
14:30	<b>Vorstellung Bastelkoffer</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Vielfalt an Reaktionsmöglichkeiten haben wir euch als Bastelmaterial mitgebracht.</li> <li>• Der DissKurs hat Funktionen, die Instagram und Snapchat nicht haben: Glitzer: zum Streuen, zum Kleben... Und ihr könnt neue Funktionen ausdenken und hinzufügen.</li> <li>• Es gibt Eddings und TipEx zum Löschen und Zensieren</li> <li>• Es gibt leere Posts um eigenen Antworten zu verfassen</li> <li>• Es gibt Emojies</li> <li>• Und ganz viele Memes [:Miehms], die etwas mit unserem christlichen Glauben zutun haben.</li> </ul>	Folie 12
14:35	<b>Zerglitzern</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Kommentare auseinander schneiden</li> <li>2. Los geht's: Schreiben, Kleben, Schneiden, Glitzern</li> </ol> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Probiert aus, wie der DissKurs anders aussehen könnte.</li> <li>• Probiert die hopeSpeech Methoden aus!</li> <li>• Ihr dürft alles ausprobieren, müsst aber am Ende erklären was ihr warum gemacht habt</li> </ul> <p>Hinweis: Achtet auf pubertierende Konfis, die z.B. lieber ausprobieren zu haben als etwas positives zu machen. -&gt; Sucht das Gespräch mit ihnen!</p>	M4 Folie 12
15:05	<b>Vorstellung der DissKurse</b>	<p>Jede Gruppe präsentiert ihren DissKurs der anderen: Hinweis: Nicht die ursprünglichen Kommentare vorlesen, sondern was sie gemacht haben. Danach jeweils Zusatzfrage: Gruppe1: Wen hattet ihr vor Augen? Für wen habt ihr die Kommentare geschrieben? (Hater, Betroffene Person, stille Leser*innen) Gruppe2: Was hat sich verändert durch euer eingreifen?</p>	M3
15:10	<b>Ergänzung: DissKurs-Verschiebung Möglichkeiten und</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Diskussionskultur entwickeln</li> </ul> <p>Oft gelingt es, dass sich wenigstens kurze Diskussionen entwickeln. In den Gruppen gibt es oft Vorstellungen davon, wann in einer kurzweiligen</p>	M5 Folie 13

	Grenzen beim Eingreifen	<p>Kommunikation Diskussionen möglich und sinnvoll sind und wo nicht.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Stille Leser*innen mitdenken Die TN kommen durch deine Hilfsfragen oft darauf, dass ihre Interventionen nicht auf die Verfasser*innen von hateSpeech zielen, sondern auf die stillen Leser*innen. Zwischen 70-95% der Menschen lesen die Posts passiv!</li> <li>• Mehrheitsillusion aufbrechen Der ursprüngliche „Diss Kurs“ ist durch eine vermeintliche (gesellschaftliche) Mehrheit geprägt, die Homosexualität ablehnt. Ein typisches Phänomen von Kommunikation in digitalen Räumen. Durch die Interventionen ist diese Illusion aufgebrochen. Manche Gruppen erzeugen aber auch die neue Illusion, dass niemand gegen Homosexualität wäre.</li> <li>• Meinungsvielfalt abbilden Bei einer aktiven Gruppe kann die Meinungsvielfalt mitunter zu kurz kommen. Einseitig positive oder auch ulkige Kommentare prägen dann den veränderten „Diss Kurs“. Sprecht mit der Gruppe über Möglichkeiten und Grenzen der Abbildung von Meinungsvielfalt.</li> <li>• Solidarität zeigen Wichtig ist, sich nicht nur auf die Verfasser*innen von hateSpeech zu konzentrieren, sondern die die Betroffenen im Blick zu behalten. Solidarität zu zeigen, ist für die Betroffenen wichtig und prägt auch stille Mitlesende!</li> </ul>	
15:15	<b>Blitzlicht Runde</b>	<p>Jede*r in einem Satz: Was nehmt ihr aus dem Workshop mit? Werdet ihr anders auf Social Media kommunizieren oder eher nicht?</p>	Folie 14
15:20	<b>hateSpeech Tabu</b>	<p>Als Lernkontrolle zum Abschluss und zum Spaß haben spielen wir eine runde hateSpeech Tabu:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ein*e Freiwillige*r zieht eine Karte</li> <li>• Der Begriff in rot muss erklärt werden</li> <li>• Ohne eines der 5 Worte in blau zu benutzen</li> <li>• Du stehst hinter der erklärenden Person und kontrollierst</li> </ul>	M6
15:45	<b>Ende</b>		Folie 15